

Musikfestival Bern

Bern, 14. Juni 2017

MEDIENMITTEILUNG

Musikfestival Bern «irrlight», 6.-10. September 2017 Berner Musikschaaffende im Labor mit internationalen Partnern

Das Musikfestival Bern startet mit neuem Konzept in die sechste Ausgabe. Vom 6.-10. September 2017 bietet das Festival als unverzichtbarer musikalischer Anlass für Musikinteressierte in und über Bern hinaus zum Thema «irrlight» ein dichtes Programm mit klassischer, neuer, experimenteller Musik und musikszenischen Formaten. Ein breit angelegtes Vermittlungsangebot lädt Interessierte ein, Hörgewohnheiten zu hinterfragen und auditive Entdeckungen zu machen.

Ein wichtiges Anliegen des Musikfestival Bern ist es, die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Berner Ensembles und freien Musiker*innen mit internationalen Partnern nachhaltig zu fördern. Es zeichnet sich aus durch überraschende Programmierung zwischen musikalischen Stilen und Epochen, durch die Entwicklung neuer Konzertformate und versteht sich als Laboratorium für musikszenische Experimente.

Für die Programmgestaltung verantwortlich ist seit dieser Ausgabe ein vierköpfiges Kuratorium. Das Musikfestival Bern steht jeweils unter einem ausgewählten Thema, zu dem das Kuratorium das Festivalprogramm entwickelt. Eine jährliche Ausschreibung ermöglicht es interessierten Musikschaaffenden, Projektvorschläge dazu einzureichen. Zum diesjährigen Motto «irrlight» hat das Kuratorium den Philosophen Christian Grüny eingeladen, das Programm mitzugestalten und zu reflektieren.

Artist in Residence

Performanceduo Jonathan Burrows & Matteo Fargion

Der Choreograph Jonathan Burrows und der Komponist Matteo Fargion arbeiten seit 20 Jahren international erfolgreich zusammen an Projekten im Grenzbereich von Musik, Tanz und Performance. Mit ihren präzise-intellektuellen wie humorvollen Stücken sind sie regelmässige Gäste an den grossen internationalen Theater-, Tanz- und Kunstfestivals wie der Biennale Venedig. In Bern wurden sie nun erstmals als Artists in Residence an ein Musikfestival eingeladen – fast erstaunlich angesichts dessen, dass einer ganzen Serie von Arbeiten aus ihrem Œuvre Partituren zugrunde liegen. Aus dieser Serie zeigen sie im Festivalprogramm die drei Performances «Both Sitting Duett», «Cheap Lecture», «The Cow Piece», ausserdem eine neue Performance, in Auftrag gegeben von Musikfestival Bern. Bereits vor Festivalstart können Berner Künstler*innen aller Sparten die Arbeitsweise des Duos in einem Workshop mit Matteo Fargion kennenlernen und ausprobieren.

*Musikfestival Bern, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
T +41 (0)31 311 40 55 / info@musikfestivalbern.ch*

Musikfestival Bern

Kompositionsprojekt

Elf Uraufführungen, teils klein und flüchtig, teils laut und verwirrend, nisten sich wie ein Irrlicht in sämtliche Programme des Festivals ein. Das Musikfestival Bern hat an Performer, Improvisator*innen und Komponist*innen aus der Schweiz und dem Ausland Aufträge vergeben, die nun durch die Programme irrlichtern, diese bald stören, bald hinterfragen und sich konzeptuell, klanglich oder auch inhaltlich einmischen. Die Neukompositionen spielen musikalisch mit Franz Schuberts Lied «Irrlicht» aus dem Zyklus «Winterreise» (1827) oder sind inspiriert vom Liedtext von Wilhelm Müller.

Uraufführungen von Martin Schüttler (D), Simon Steen-Andersen (DK), Jonas Kocher (CH), Katrin Frauchiger (CH), Simone Movio (I), Jannik Giger (CH), Jacques Demierre (CH), Andreas Stahl (CH).

Eröffnungskonzert

Unter der Leitung von Mario Venzago eröffnet das Berner Symphonieorchester am 6. September das Musikfestival Bern mit Hans Zenders komponierter Interpretation von Franz Schuberts «Winterreise». Der Tenor Julian Prégardien, Solist des Abends, ist ausgewiesener Spezialist für Schuberts und Zenders «Winterreise» und konzertiert regelmässig in Europa und Japan. Das Performanceduo Jonathan Burrows & Matteo Fargion, Artists in Residence des Musikfestival Bern, zeigt ausserdem seine neueste, im Auftrag des Musikfestival Bern entstandene Performance zum Thema «irrlicht».

Kollektivprojekt Nosferatu

Ein exemplarisches Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Berner Ensembles und freien Musiker*innen ist das vom Festival initiierte Projekt «Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens», das am 8. September zur Aufführung kommen wird. In der imposanten Architektur des Berner Münsters findet zu später Stunde eine aussergewöhnliche Aufführung des neu restaurierten, viragierten Stummfilmklassiker «Nosferatu» von F. W. Murnau statt. Der Basler Komponist und Videokünstler Jannik Giger hat dazu im Auftrag des Musikfestival Bern eine Neuvertonung geschaffen. Das Kollektivensemble setzt sich zusammen aus Musiker*innen der freien Szene, des Berner Symphonieorchesters, der Ensembles Camerata Bern und klavierduo huber/thomet sowie dem Münsterorganisten.

Vermittlung

Musikvermittlung ist ein wichtiger Bestandteil des Festivals. Nachhaltig angelegte Vermittlungsarbeit bildet einen wesentlichen Aspekt innerhalb des Gesamtprogramms und bezieht verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen ein. Als richtungsweisendes Pilotprojekt begleitet «Radio Antenne» das Musikfestival Bern über die nächsten drei Jahre hinweg. Das Hauptstadtkultur-Projekt in Kooperation mit Zuhören Schweiz, Kunst- und Kulturhaus visavis und Radio RaBe wird ausgehend vom Festivalprogramm Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse verbreiten und ausstrahlen. Christian Grüny hat zudem das Begleitprogramm «Leitsterne und Irrlichter» entwickelt. Im Rahmen von Publikums-gesprächen, Präsentationen und einem Vortrag mit Workshop hat das Publikum Gelegenheit, mehr über die Hintergründe der Stücke zu erfahren, mit Performer*innen und Komponist*innen zu diskutieren und die eigenen Erwartungen und Überraschungen zur Sprache zu bringen.

Kultur Inklusiv

Seit Sommer 2017 gehört das Musikfestival Bern neu zu den Trägern des Labels Kultur Inklusiv. Das Musikfestival Bern setzt sich ein für eine ganzheitliche und längerfristige Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung am Kulturleben ein. Das Engagement des Festivals zielt insbesondere auf die Inklusion von Menschen mit Sehbehinderung und Hörbehinderung und umfasst alle Bereiche vom künstlerischen Programm über die Kommunikation bis zur Veranstaltungsdurchführung.

Musikfestival Bern

Mobiles Festivalzentrum

Das diesjährige Festivalzentrum hat vier Räder, viel Raum für Ideen und heisst «willo'thewisp». Passend zum Thema «irrlight» zieht der von Nadja Schweizer und Hans Rufer für das Musikfestival Bern ausgestaltete und bewirtschaftete Transporter mit seinem gastronomischen Angebot von Spielort zu Spielort. Je nach Tageszeit werden dort leckere Snacks, Süsses oder auch andere kleine Köstlichkeiten serviert.

Tickets und Preise

Vorverkauf: Tickets und Festivalpässe sind ab sofort erhältlich unter www.starticket.ch

Preise: Das Musikfestival Bern lässt seinen Besucher*innen die Freiheit, selbst zu entscheiden, wie viel sie zahlen können und wollen. Dafür gelten bei freier Platzwahl drei Preiskategorien: Spezial, Normal, Minimal.

Einzelticket:	Spezial CHF 43 / Normal CHF 30 / Minimal CHF 17
Tagespass:	Spezial CHF 77 / Normal CHF 54 / Minimal CHF 30
Festivalpass:	Spezial CHF 229 / Normal CHF 159 / Minimal CHF 100

Weitere Informationen unter: www.musikfestivalbern.ch

Kontakt

Medien & Bildanfragen:	Alexa Tepen, a.tepen@musikfestivalbern.ch , 076 330 09 39
Kuratorium:	Martin Schütz, schuetzdoshi-music@bluewin.ch , 079 630 17 75
Vorstand:	Annelise Alder, a.alder@bluewin.ch , 079 348 18 01
Geschäftsleitung:	Johanna Schweizer, j.schweizer@musikfestivalbern.ch , 078 912 91 43
Vermittlung / Radio Antenne:	Irena Müller, i.mueller@musikfestivalbern.ch , 079 798 87 15

Die Mediendokumentation inklusive Bildmaterial, das Programm 2017 und die Vermittlungsangebote sind ab 14.06.2017, 12 Uhr online unter www.musikfestivalbern.ch zum Download bereit.

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2017 Das Kuratorium

Daniel Glaus

Curriculum:

Nach 22-jährigem Wirken als Organist und Leiter der Liturgischen Singgruppe an der Stadtkirche Biel wurde Daniel Glaus (*1957) 2007 an die Doppelstelle als Titularorganist ans Berner Münster und als Professor für Orgel und Komposition an die Hochschule der Künste Bern gewählt. Ausserdem ist Glaus ein international gefragter Organist und engagiert sich im Bereich des Orgelbaus. Seit 1999 ist er Leiter des Forschungsprojektes „Innov-Organum“ und hat mit seinem Team eine winddynamische Orgel entwickelt. Daniel Glaus hat den IV. Internationalen Kongress für Kirchenmusik 1997 in Ittingen mitinitiiert und den V. in Bern ins Leben gerufen. Für sein breites Schaffen wurde er 2006 von der theologischen Fakultät der Universität Bern mit der Ehrendoktorwürde und 2009 vom Kanton Bern mit dem Musikpreis ausgezeichnet.

Qualifikation:

Daniel Glaus ist als Komponist, Organist, Dozent und Veranstalter grosser Kenner des Repertoires von der mittelalterlichen bis zur neuesten, auch experimentellen Musik. Er kennt die Berner Musikszene sehr gut und ist breit vernetzt. Sowohl in seiner Funktion als Münsterorganist wie als Veranstalter sucht er nach neuen, unkonventionellen Vermittlungsformen.

Susanne Huber

Curriculum:

Die Pianistin Susanne Huber (*1968) tritt als Solistin und Kammermusikerin auf und hat in vielen Musiktheater- und Tanzproduktionen mitgewirkt. Sie beschäftigt sich gleichermaßen mit dem klassisch/romantischen wie auch mit dem zeitgenössischen Repertoire und hat zahlreiche Werke uraufgeführt. In langjähriger Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Anna Huber sind mehrere Stücke entstanden, mit denen die Schwestern international tourten. Mit dem Pianisten André Thomet arbeitet sie seit ihrem Solistendiplom kontinuierlich als Klavierduo zusammen. Das Klavierduo huber/thomet trat an zahlreichen Festivals und Konzertorten auf, u.a. Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, ppIANISSIMO Festival Sofia, Musikpodium Zürich, Radialsystem Berlin und wurde 2014 mit einem „Anerkennungspreis Musik“ des Kantons Bern ausgezeichnet.

Seit 2001 unterrichtet Susanne Huber an der Musikakademie Basel. Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Russland, Bulgarien und Indien.

Musikfestival Bern

Qualifikation:

Susanne Huber ist als Interpretin in der Berner Kulturszene breit vernetzt. Sie war 2014/15 aktives Mitglied der Programmgruppe des Musikfestivals Bern. Sie ist sowohl mit dem klassisch/romantischen wie dem zeitgenössischen Repertoire vertraut als auch mit interdisziplinären und spartenübergreifenden Projekten. 2015 hat sie als Mitglied der Projektgruppe die Neukonzeption eng begleitet und der Entwicklung entscheidende Impulse verliehen.

Hanspeter Renggli

Curriculum:

Hanspeter Renggli (*1952) ist promovierter Musikwissenschaftler. Er war Dramaturg bei der Bernischen Musikgesellschaft und 1989/90 deren künstlerischer Leiter ad interim, 1992-2000 Präsident der Ortsgruppe Bern/Fribourg der Schweiz. Musikforschenden Gesellschaft (SMG).

Bis 2002 hatte er einen Lehrauftrag für allgemeine Musikgeschichte und Analyse inne. Seit 2000 leitet und redigiert er die Publikationsreihe „Berner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte“. 2002 bis 2012 war er Dozent an der HKB. Als Gründungsmitglied und Präsident des Musikfestivals Bern prägte er die Entwicklung des Musikfestival Bern von 2005-15 massgeblich.

Qualifikation

Hanspeter Renggli kennt als Musikwissenschaftler die Berner Musikszene sehr gut und leitete bis 2015 die Programmgruppe des Musikfestivals Bern. 2015 war er Mitglied der Projektgruppe für die Neukonzeption des Musikfestival Bern und ist engstens mit den Arbeitsprozessen der bisherigen Festival- und Kuratoriumsarbeit vertraut. Aufgrund seiner wissenschaftlichen, journalistischen und pädagogischen Arbeit ist ihm das historische wie das zeitgenössische Repertoire bestens vertraut.

Martin Schütz

Curriculum:

Der Musiker Martin Schütz (*1954) arbeitet als Improvisator und Komponist mit elektrischem und akkustischem Cello und elektronischen Mitteln. Seit den 1980er Jahren hat er mit unzähligen Musikern aus Europa, USA und anderswo gespielt. In den letzten Jahren ist er vor allem als Mitglied des Trio's „koch-schütz-studer“, international bekannt für seine Hardcore Chambermusic, und als Komponist und Livemusiker im Theater u.a. mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Luc Bondy, Ruedi Häusermann, Ueli Jäggi und Christoph Frick an vielen wichtigen Theatern im ganzen deutschsprachigen Raum in Erscheinung getreten. Daneben schreibt und produziert er auch regelmässig Musik für Film, Hörspiel (Radio DRS und Deutschlandradio Kultur) und Tanz (unter anderem mit der Tänzerin/Choreographin Anna Huber und dem französischen Choreographen François Verret). Für seine Filmmusiken wurde er mehrfach ausgezeichnet. 2011 wurde er für sein Schaffen mit dem Musikpreis des Kantons Bern ausgezeichnet.

Qualifikation

Martin Schütz ist als Interpret international vernetzt. Er ist vor allem in den Bereichen experimentelle Musik und Improvisation sowie Théâtre musical sehr aktiv. Er kennt sowohl die Berner als auch die internationale Kulturszene aufgrund seiner eigenen künstlerischen Arbeit und zahlreicher Kooperationen bestens.

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2017

Christian Grüny: Assoziierter Philosoph und Gast im Kuratorium

Das Kuratorium gestaltet das Programm des Musikfestival Bern 2017 gemeinsam mit dem Philosophen Christian Grüny. Neben Forschung und Lehre beschäftigt er sich zunehmend mit den performativen Aspekten des Denkens und seiner möglichen Verflechtung mit künstlerischen Arbeiten. Die langjährige Zusammenarbeit mit Komponisten, Regisseuren und Choreographen führten ihn zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Musikphilosophie. Im Februar 2015 wurde er mit dem Förderpreis für Publizistik zur Neuen Musik der Hans- und Gertrud-Zender-Stiftung ausgezeichnet. Christian Grüny hat Philosophie und Linguistik in Bochum, Prag und Berlin studiert und 2003 in Bochum promoviert. Zurzeit vertritt er den Lehrstuhl für theoretische Philosophie an der TU Darmstadt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Ästhetik, Musikphilosophie, Phänomenologie, Symboltheorie und Kulturphilosophie.

Drei Fragen an Christian Grüny

- Warum braucht ein Musikfestival einen Philosophen?

Wenn man mit „brauchen“ meint „nicht ohne auskommen“, braucht ein Musikfestival keinen Philosophen. Niemand braucht Philosophen. Sie sind nur hilfreich dafür, immer wieder ein paar grundlegende Fragen zu stellen und in Erinnerung zu rufen, dass es alles andere als selbstverständlich ist, was wir so den ganzen Tag tun. Insbesondere ein Musikfestival, bei dem so viele so unterschiedliche Dinge passieren wie hier in Bern, kann ein wenig Reflexion und Diskussion gebrauchen, und dabei kann ein Philosoph helfen.

- Wie sehen Sie ihre Rolle?

Verantwortlich bin ich vor allem für den diskursiven Teil: die Diskussionen, Präsentationen, den Vortrag und Workshop. Hier geht es darum, miteinander und mit den Künstler*innen ins Gespräch zu kommen, etwas über Hintergründe und Vorstellungen zu erfahren und die eigenen zu befragen. Darüber hinaus habe ich natürlich auch an den allgemeinen Diskussionen hinsichtlich der Gestaltung des Festivals teilgenommen, wenn ich bei Kuratoriumssitzungen dabei war – sicher nicht immer als Philosoph, sondern eher als musikinteressierter Kollege, aber manchmal vielleicht ja doch. Dass ich indirekt Anteil an der Einladung der Artists in Residence hatte, freut mich besonders.

- Was inspiriert Sie am Thema «irrlight»?

Beim Irrlicht ist man zuerst einmal im 19. Jahrhundert, aber diese Assoziation muss ja nicht zwingend sein. Zeitgenössisch ist es insofern, als es der Vorstellung eines wohlgeordneten Kanons von Meisterwerken, die man kennen und denen man sich ehrfürchtig nähern muss, einen Strich durch die Rechnung macht. Spätestens im 20. Jahrhundert durchzieht das Irrlichternde die Musik insgesamt, und es weist darauf hin, dass die Abwege möglicherweise produktiver sind als das, was für Hauptwege gehalten wird – auch über die Musik und die Kunst hinaus. Um es mit Adorno zu sagen: Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen.

Musikfestival Bern 2017 Radio Antenne

Radio Antenne thematisiert in partizipativen Projekten mit künstlerischen Mitteln das Hören und Musikbegriffe. Das Vermittlungsprojekt des Musikfestival Bern findet in Zusammenarbeit mit Zuhören Schweiz, dem Kunst- und Kulturhaus visavis sowie Radio RaBe statt.

Radio Antenne begleitet während der kommenden drei Jahre das Musikfestival Bern und dessen Festivalthemen. Dieses Jahr streckt Radio Antenne ausgehend von Franz Schuberts Lied «Irrlicht» seine Fühler aus, ortet Irrklänge und folgt ihnen durch die Stadt und die Quartiere. Daraus entwickeln sich neue Erzählungen und Imaginationen, die anschliessend in den Äther gesendet werden.

Hörspaziergang Längasskläng

Habe ich da ein Skateboard gehört? Oder einen Rollkoffer? Manchmal klingen die Dinge zum Verwechseln ähnlich. Was heisst es, sich einmal ganz auf seine akustische Umgebung einzulassen? In geführten Hörspaziergängen erkunden Stadtbewohner*innen und Festivalbesucher*innen die Lautsphäre des Länggass-Quartiers. Aus Aufnahmen von bereits im Mai durchgeführten Hörspaziergängen entsteht zudem ein Radiofeature zu den Länggassklängen.

In Kooperation mit Zuhören Schweiz.

Daten: Sa 9.9, 13 Uhr / 15 Uhr, So 10.9., 13 Uhr

Was raschelt & zischelt da?

Klangfänger*innen unterwegs im Elfenau-Quartier: Surrende Leitungen, summende Seile, rauschende Bäume, röhrende Hirsche, singende Ampeln, hauchende Wolken. Auf diesem Hörspaziergang durch Stadt und Wald suchen, erforschen und erfinden Kinder Klänge und Geräusche.

In Kooperation mit Zuhören Schweiz, Kunst- und Kulturhaus visavis.

Daten: Fr 8.9., 9 Uhr / 10:30 Uhr (für Schulklassen), So 10.9., 10:30 Uhr (für Familien mit Kindern ab 8 Jahren)

Jungreporter*in

Wie klingt ein Irrlicht? Was hat ein Schaffell mit den Münsterglocken zu tun? Die Jungreporter*innen (13–16 Jahre) berichten für Radio Antenne über Unerhörtes am Musikfestival Bern: Sie lernen in zwei Wochenendworkshops das technische und journalistische Radiohandwerk von Profis und sind live vor Ort auf Sendung.

In Kooperation mit Radio RaBe.

Daten Workshop: Sa 19. / So 20.8.2017, Sa 2. / So 3.9.2017, jeweils 11–17 Uhr

Konzertwerkstatt

Jugendliche (15–19 Jahre) tüfteln mit Klängen und Geräuschen und entwickeln mit Profis ein musikalisches Irrlicht, das sie im Kunst- und Kulturhaus visavis aufführen. Bei einem Konzert am Musikfestival Bern hören sie weitere «irrlichter» und tauschen sich mit Musiker*innen aus.

In Kooperation mit Kunst- und Kulturhaus visavis.

Daten: Sa 19. / So 20.8.2017, Sa 2. / So 3.9.2017, jeweils 11–17 Uhr

Hörclubs

In schulischen Tagesstrukturen treffen sich Kinder wöchentlich in Hörclubs. Die Clubmitglieder hören und erfinden dort Geschichten, experimentieren mit Klängen und nehmen ein eigenes Hörspiel, einen Song oder Hör rätsel auf.

Die Hörclubs sind ein Pilotprojekt von *Zuhören Schweiz*. Im Rahmen von «Radio Antenne» wird ein zusätzlicher Hörclub an der Blindenschule Zollikofen gegründet. Zudem entstehen in Hörclubs aus der Region Bern kleine Audioproduktionen zu den Festivalthemen der Jahre 2017-2019. Diese sind jeweils auf Radio Antenne und im Radiobus während des Festivals zu hören.

In Kooperation mit Zuhören Schweiz.

Radiomobil

Vom 6.-10. Sept. ist das Radiomobil von Radio Antenne unterwegs und sendet täglich 2-3 Stunden live vom Festival. Dabei kann man sich nie ganz sicher sein, was genau geschieht, denn es parlirt und phantasirt, musikalisiert und philosophirt, formulirt, spekulirt und illuminiert lichterloh. Darüber hinaus wird der Sendebus zum Treffpunkt von Menschen, die Musik machen, Musik hören und über Musik sprechen.

In Kooperation mit Radio RaBe.

Sendezeiten und Standorte Radiomobil:

Mi 6.9. 15–17 Uhr, Münsterplatz

Do 7.9. 17–19 Uhr, Schlachthaus Theater

Fr 8.9. 17–19 Uhr, Kirche St. Peter und Paul

Sa 9.9. 17–20 Uhr, Dampfzentrale

So 10.9. 15–18 Uhr, Löscher – Alte Feuerwehr Viktoria

On Air auf Radio RaBe, 95.6 MHz
Webradio und Archiv: www.radioantenne.ch
Podcast: Radio Antenne

Kooperationspartner*innen

Kunst- und Kulturhaus visavis, Radio RaBe, Zuhören Schweiz

Team

Irena Müller-Brozovic (Konzeption), Lucia Vasella (Produktionsleitung), Thomas Meyer (Dramaturgie),

Vanessa Bibic (Praktikantin)

Dank

Radio Antenne ist ein Hauptstadtkulturprojekt und wird unterstützt von Kultur Stadt Bern, Bundesamt für Kultur, Art Mentor Foundation Lucerne, Bürgergemeinde Bern und Pro Helvetia

Musikfestival Bern

Musikfestival Bern 2017 Über Uns

Ideelles Komitee

Bernhard Bischoff, Thierry Carrel, Therese Frösch, Heidi Maria Glössner, Alec von Graffenried, Sabine Hahnloser Tschopp, Thomas Hirschhorn, Gabriela Kaegi, Alexander Klee, Patricia Kopatchinskaja, François Loeb & Elza Kolodin, Christoph Marthaler, Joy Matter, Ursula Meichle–Huber, Christoph Reichenau, Simonetta Sommaruga, Hansjörg Wyss

Vorstand

Annelise Alder (Präsidentin, Kulturredaktorin, Bieler Tagblatt), Louis Dupras (Vizepräsident, Camerata Bern), Bettina Keller (Kontrabassistin, Musikschule Konservatorium Bern), Jacqueline Strauss (Museum für Kommunikation, Bern), Anton Stocker (Konzert Theater Bern), Michael Sutter (Parteisekretär), Hans Witschi (Germanist)

Kuratorium

Daniel Glaus (Komponist, Organist am Berner Münster), Susanne Huber (Pianistin), Hanspeter Renggli (Musikwissenschaftler) und Martin Schütz (Improvisierender Cellist und Komponist)

Festivalteam

Johanna Schweizer (Geschäftsführung), Johanna Köhler (Festivalbüro, Redaktion), Irena Müller–Brozovic (Musikvermittlung), Valerie Keller (Produktionsleitung), Ruth Gilgen Hamisultane & Alexa Tepen (Medienarbeit), Roland Fischer (Social Media), Paula Reissig (Trailer), Thomas Kohler (Technische Leitung), Marc Zaugg (Signaletik), Urs Hofer & Gina Bucher (Webprogrammierung, Webadministration), Johanna Zillner (Praktikum, Ticketing), Lucia Vasella (Produktionsleitung Radio Antenne), Thomas Meyer (Dramaturgie Radio Antenne), Vanessa Bibic (Praktikum Radio Antenne)

Kooperationspartnern*innen

Aria Quartett, Camerata Bern, Dampfzentrale Bern, durst&frucht productions, Elektronisches Studio Basel, Ensemble Nuance, Gebrüder Bachmann, GingerEnsemble, Hochschule der Künste Bern, Kino Rex Bern, Kirchgemeinde St. Peter und Paul, Klangbox, klavierduo huber / thomet, Kobi / Müller, Konzert Theater Bern, Kunst- und Kulturhaus visavis, Löscher – Alte Feuerwehr Viktoria, Münsterkirchgemeinde Bern, Schlachthaus Theater Bern, Tiefbauamt der Stadt Bern, Trio Sæitenwind, Zuhören Schweiz, Zone 33

Mitglieder Verein Musikfestival Bern

Abendmusiken im Berner Münster, Berner Kammerorchester, Camerata Bern, Dampfzentrale Bern, Die Freitagsakademie, Ensemble Paul Klee, ensemble proton bern, Hochschule der Künste Bern (Musik), IGNM Bern, klavierduo huber/thomet, Konzert Theater Bern, L'art pour l'Aar, Les Passions de l'Ame, Musikschule Konservatorium Bern, Musikwissenschaften Uni Bern, Swiss Jazz Orchestra, Volkshochschule Bern

Musikfestival Bern

Mitwirkende

Artist in Residence: Performanceduo Jonathan Burrows & Matteo Fargion

Assoziierter Philosoph: Christian Grüny

Komponist*innen der «irrlichter»: Martin Schüttler, Simon Steen-Andersen, Jonas Kocher, Katrin Frauchiger, Simone Movio, Jannik Giger, Jacques Demierre, Andreas Stahl

Mitwirkende: Alexandre Kordzaia, André Thomet, Annette Schmucki, Aria Quartett, Beni Weber, Berner Symphonieorchester, Bertrand Denzler, Big Zis, Carol Rosa, Charlotte Torres, Christian Grüny, Christian Holenstein, Christian Kobi, Christian Müller, Christina Daletska, Claudia Ajmone-Marsan, Colin Vallon, Cyrill Lim, Daniel Glaus, David Behrman, Dorothea Schürch, Endo Anaconda, Ensemble Nuance, ensemble proton bern, Ensemble This | Ensemble That, Felix Gerber, Florian Hohnhorst, Franziska Breuning, Friedemann Jähnig, Gisela Feuz, Hsuang Huang, Irena Müller-Brozovic, Irene Müller, Ivo Ubezio, Jacques Demierre, Janos Kocher, Jonathan Burrows, Jonathan March, Josquin Schwizgebel, Julian Prégardien, Julian Sartorius, Kai Wessel, Klara Schilliger, Konrad Dietze, Lara Stanic, Leo Hofmann, Lucas Rössner, Marina Sobyanina, Mario Venzago, Marion Saxer, Martin Merker, Martin Schüttler, Martin Schütz, Matteo Fargion, Maulwerker, Michael Meinen, Michael Thieke, Mihaela Despa, Milko Raspant, Mirco Huser, Nils Kohler, Noémie Brun, Oliver Schär, Pascal Banninger, Pascal Viglino, Peter Conradin Zumthor, Peter Färber, Peter Fleischlin, Rea Dubach, Regina Dürig, Regula Küffer, Rudolf von Steiger, Sebastian Schindler, Simon Steen-Andersen, Sonja Starke, Stephen Menotti, Susanne Huber, Therese Schmidt, Thomas Kaufmann, Thomas Meye, Tim Reichen, Timmy Schenk, Trio Sæitenwind, Valerian Maly, Vera Kappeler, Vicente Climent Calatayud

Veranstaltungsorte

Berner Münster	Münsterplatz 1, 3011 Bern	www.bernermuenster.ch
Dampfzentrale Bern	Marzilistrasse 47, 3005 Bern	www.dampfzentrale.ch
Der Hauptsitz, PROGR-Hof links	Atelier 10, Waisenhausplatz 30, 3011 Bern	info@derhauptsitz.ch
Grosse Halle, Reitschule	Neubrückestrasse 8, 3012 Bern	www.grossehalle.ch
Löscher - Alte Feuerwehr Viktoria	Viktoriastrasse 70, 3013 Bern	www.altefeuerwehrviktoria.ch
Kino Rex Bern	Schwanengasse 9, 3011 Bern	www.rexbern.ch
Kirche St. Peter und Paul	Rathausgasse 2, 3011 Bern	www.stpeterundpaul.ch
Kunst- und Kulturhaus visavis	Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern	www.kultur-visavis.ch
Radio RaBe	Randweg 21, 3013 Bern	www.ra.be.ch
Schlachthaus Theater Bern	Rathausgasse 20, 3011 Bern	www.schlachthaus.ch

Musikfestival Bern

Dank

Hauptförderer:	Kultur Stadt Bern, Swisslos Kanton Bern
Förderer:	Pro Helvetia, Stanley Thomas Johnson, Suisa Stiftung für Musik, Migros Kulturprozent, GVB – Kulturstiftung, Ursula Wirz Stiftung
Projektförderer:	Kultur Stadt Bern, BAK, Art Mentor Foundation Lucerne, Burgergemeinde Bern, Pro Helvetia, UBS Kulturstiftung, Fondation Nicati de Luze, Bürgi-Willert-Stiftung, Gesellschaft zu Schuhmachern, Gesellschaft zu Obergerwern
Medien– und Brandingpartner:	Der Bund, SRF 2 Kulturclub, Bern Tourismus, Berner Kulturagenda, Dissonance, Passive Attack, Radio RaBe, Länggassdruck

Kontakt

Medien & Bildanfragen:	Alexa Tepen, a.tepen@musikfestivalbern.ch, 076 330 09 39
Kuratorium:	Martin Schütz, schuetzdoshi-music@bluewin.ch, 079 630 17 75
Vorstand:	Annelise Alder, a.alder@bluewin.ch, 079 348 18 01
Radio Antenne:	Irena Müller, i.mueller@musikfestivalbern.ch, 079 798 87 15
Geschäftsleitung:	Johanna Schweizer, j.schweizer@musikfestivalbern.ch, 078 912 91 43